

Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)

## Das vierzehnjährige Herz

- Er ist so schön! sein liches Haar  
Das möcht' ich mit keinem vertauschen,  
Wie seidene Fäden so weich und klar,  
Wenn zarte Löckchen sich bauschen;  
5 Oft streichl' ich es, dann lacht er traun,  
Nennt mich »seine alberne Barbe«;  
Es ist nicht schwarz, nicht blond, nicht braun,  
Nun ratet, wie nennt sich die Farbe?
- 10 Und seine Gebärde ist königlich,  
Geht majestätisch zu Herzen,  
Zuckt er die Braue, dann fürcht' ich mich  
Und möchte auch weinen vor Schmerzen;  
Und wieder, seh' ich sein Lächeln blühn,  
15 So klar wie das reine Gewissen,  
Da möchte ich gleich auf den Schemel knien  
Und die guten Hände ihm küssen.

- Heut' bin ich in aller Frühe erwacht,  
20 Beim ersten Glitzern der Sonnen,  
Und habe mich gleich auf die Sohlen gemacht  
Zum Hügel drüben am Bronnen;  
Erdbeeren fand ich, glüh wie Rubin,  
Schau, wie im Korbe sie lachen!  
25 Die stell' ich ihm nun an das Lager hin,  
Da sieht er sie gleich beim Erwachen.

- Ich weiß, er denkt mit dem ersten Blick:  
»Das tat meine alberne Barbe!«  
30 Und freundlich streicht er das Haar zurück  
Von seiner rühmlichen Narbe,  
Ruft mich bei Namen, und zieht mich nah,  
Daß Tränen die Augen mir trüben;  
Ach, er ist mein herrlicher Vater ja,  
35 Soll ich ihn denn nicht lieben, nicht lieben?  
(209 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/droste/1844/chap042.html>